

# Wochenbrief

2024 - 26

## Kirche Heiliger Mauritius

Wierystrasse 60 - 3902 GLIS - Einfahrt Tiefgarage: Gliserallee 136  
027 / 455 53 22 (Priorat) - n.pfluger@fsspx.email - 078 / 629 82 18

---

### Sind Naturkatastrophen Gottes Strafen?

«Warum lässt ein liebender Gott so etwas zu? Oder sind Naturkatastrophen als göttliche Strafen von ihm gar gewollt?» Dabei geht es im Grunde genommen um die Frage: **«Wie kann ein guter Gott, der die Liebe ist, Leid zulassen?»** Was bezweckt er damit?» Es ist also normal, sich darüber Gedanken zu machen und nach Antworten zu suchen. Das wollen wir in der Sonntagspredigt tun.

Aus gegebenem Anlass stiess ich auf einen Artikel, der im **«Unter-Emmentaler»** (Luzerner Lokalzeitung) am 8. Januar 2009 erschienen war. Dieser Artikel von *Liselotte Jost* wird leicht gekürzt abgedruckt.

### «Messina – oder Sodom und Gomorrha?»

*Bericht in der Ausgabe des «Unter-Emmentaler» vom letzten Samstag, 3. Januar: «Ein Huttwiler unter den Trümmern von Messina». Die Berichterstattung im «UE» über das schreckliche Erdbeben von Messina, im Jahr 1908, hat in der Leserschaft mehrere Reaktionen hervorgerufen. Das freut den «UE» sehr. Auf zwei unabhängige, aber nahezu identische*

*Hinweise einer Leserin und eines Lesers möchten wir an dieser Stelle eingehen.*

Am 28. Dezember 2008 hat sich eine der wohl schlimmsten **Naturkatastrophen** Europas zum 100. Mal ge­jährt. Bei einem fürchterlichen Erdbeben wurden die süditalienischen Städte **Messina** und Reggio di Calabria weitgehend zerstört. Über 80 000 Menschen verloren dabei ihr Leben. Ein nachfolgender Tsunami richtete weitere grosse Schäden an und forderte zusätzliche Opfer. Nachbeben sorgten für neues Leid und noch mehr Gefahren. Der damals 23-jährige Huttwiler Uhrmacher, *Hermann Dubach*, konnte sich bei der Katastrophe äusserst knapp aus einem einstürzenden Haus retten. Er fand später in Palermo eine neue Anstellung. Der «*Unter-Emmentaler*» berichtete am letzten Samstag darüber. Vom unheilvollen Geschehen im Vorfeld des Dramas hatte der «UE» allerdings keine Kenntnisse. Dafür sorgten nun Paul Studer aus Gondiswil und Lydia Meyer aus Affoltern.

Mit grossem Interesse hat *Paul Studer* den Beitrag gelesen. Ergänzend dazu stellte er dem «UE» eine Kopie aus dem Buch «**Wer bist Du Gott?**» von Werner Penkazki zu. Im «*Buch für Christen und Nichtchristen*» vergleicht der Autor das Erdbeben von Messina mit der Sintflut und mit dem Untergang von **Sodom und Gomorrha** – Gott hatte eingegriffen, als sich die Menschheit auf ihrem Irrweg zum Übermenschentum nicht mehr mahnen liess.

Nach Penkazkis Darstellungen liess 1908 in Messina, kurz vor Weihnachten, das Blatt «*Telefono*» ein folgenschweres **Spottgedicht** erscheinen: «*O du kleines Kindelein, das nicht wahrer Mensch allein, nein auch wahrer Gott will sein: Um deines Kreuzes willen begehren wir, deine Stimme zu hören. Bezeuge dich uns, die wir leben. Schick uns nun ein Erdbeben!*» Der Rest ist bekannt: Acht Tage später hat Gott geantwortet: **Messina versank am 28. Dezember 1908 in Trümmern.** Mehr als die Hälfte ihrer Bewohnerinnen und Bewohner kamen ums Leben, unter ihnen die ganze Familie vom Verfasser des Spottverses. Er selbst überlebte, aber er verfiel dem Wahnsinn.

Auf dieselbe Geschichte ist die «UE»-Leserin *Lydia Meyer aus Affoltern* gestossen, allerdings vor Jahren schon. Ihre Angehörigen schenkten ihr

einst das Buch von Axel Kühner, «Überlebensgeschichten für jeden Tag». Dass das Buch für sie zu einem steten Begleiter geworden ist, bezeugen ihr selbst erstelltes Verzeichnis und zahlreiche weitere Bemerkungen darin. Als Lydia Meyer nun den «UE»-Bericht über das Erdbeben von Messina las, brauchte sie im Buch nicht lange nach der entsprechenden Stelle zu suchen. Wörtlich, wie Werner Penkaski, und auch von den Daten her völlig identisch hat unter dem Titel «**Irret euch nicht!**» Paul Gerhardt die Gotteslästerung beschrieben. Nicht immer antwortete Gott so schnell und eindrücklich auf eine Verhöhnung, kommentiert Paul Gerhardt im Buch. Doch es sei heute noch lebensgefährlich, sich bewusst von ihm loszusagen und öffentlich gegen ihn auszusagen. «**Irret euch nicht! Gott lässt seiner nicht spotten!**» (Gal 6,7), zitierte er.

Sie habe sich sehr gefreut, dass der «Unter-Emmentaler» das Thema aufgegriffen hat, sagte Lydia Meyer beim Besuch des «UE». Dass aber die **Gotteslästerung** im Vorfeld des Dramas ebenfalls erwähnt wird, ist ihr ein grosses Anliegen: «Ich finde es einfach wichtig, dass uns allen auch dies bewusst ist», sagte sie gegenüber dem «UE».

\*\*\*\*\*

### **«Oh, wie gross ist der Priester! ...**

*Wenn er sich selbst verstünde, würde er sterben ... Gott gehorcht ihm: Er spricht zwei Sätze aus, und auf sein Wort hin steigt der Herr vom Himmel herab und schliesst sich in eine kleine Hostie ein...“*  
*„Ohne das Sakrament der Weihe hätten wir den Herrn nicht. Wer hat ihn da in den Tabernakel gesetzt? Der Priester. Wer hat Eure Seele beim ersten Eintritt in das Leben aufgenommen? Der Priester. Wer nährt sie, um ihr die Kraft zu geben, ihre Pilgerschaft zu vollenden? Der Priester. Wer wird sie darauf vorbereiten, vor Gott zu erscheinen, indem er sie zum letzten Mal im Blut Jesu Christi wäscht? Der Priester, immer der Priester. Und wenn diese Seele (durch die Sünde) stirbt, wer wird sie auferwecken, wer wird ihr die Ruhe und den Frieden geben? Wieder der Priester ... Nach Gott ist der Priester alles! ... Erst im Himmel wird er sich selbst recht verstehen.“*

Worte des hl. Pfarrers von Ars (1786 – 1859)

# GOTTESDIENSTORDNUNG

*Vom 23. Juni – 7. Juli*

SO 23.	<b>Fünfter Sonntag nach Pfingsten</b>	9.30	Choralamt
MO 24.	<i>Fest des hl. Johannes des Täufers</i>		
DO 27.		<u>9.00</u>	<b><u>Priesterweihen in Ecône</u></b>
FR 28.	Vigil von Peter und Paul	18.00	Heilige Messe; <i>anschl.</i> Sakramentsandacht
SA 29.	<b>Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus</b>	8.00	Hl. Messe mit Predigt
SO 30.	<b>Sechster Sonntag nach Pfingsten</b>	9.30	Choralamt
MO 1.7.	<i>Fest des kostbaren Blutes</i>		
FR 5.7.	Fest des hl. Antonius-Maria Zacharia, Bekenner <b>Herz-Jesu-Freitag</b>	18.00	Heilige Messe; <i>anschl.</i> Sakramentsandacht
SA 6.7.	<b>Herz-Mariae-Sühnesamstag</b>	8.00	Heilige Messe
SO 7.7.	<b>Siebter Sonntag nach Pfingsten</b>	9.30	<b>Choralamt, <i>anschl.</i> Glaubensvortrag und Gemeinde-Bruch</b>

## ❖ **Priesterweihen**

- *in Ecône: Donnerstag, 27. Juni*
- *in Zaitzkofen: Samstag, 29. Juni*
  - Beginn der Zeremonien jeweils um 9.00 Uhr
  - Anschliessend spenden die Neupriester ihren ersten hl. Segen.

## ❖ **Gemeinsamer Rosenkranz**

- 35 Minuten vor Beginn der hl. Messen;
- montags – donnerstags: 18 Uhr 30.

## ❖ **Beichtgelegenheit**

- 30 Minuten vor den heiligen Messen und nach Absprache.